

INHALTSVERZEICHNIS

Vorwort von Josef Meyer zu Schlochtern	9
Einleitung	11
Abriss des Lebenslaufes von Vitus Georg Tönnemann	21

TEIL A: DER BEITRAG VON THÖNE (1935)

“Vitus Georg Thönnemann 1659-1740. Ein Paderborner Diplomat am Hofe Kaiser Karls VI. Von Dr. Wilhelm Thöne, Bad Soden“	23
--	----

TEIL B: ERGÄNZUNGEN ZU EINZELNEN ASPEKTEN VON LEBEN UND WERK DES PETERS TÖNNEMANN

I. Der Aufstieg

1. Anmerkungen zu Tönnemanns Bildung	41
2. Das Professhaus in Wien	55
3. Büren, Tönnemann und die preußische Königskrone (1694 ff.)	57
a) Büren und die Edelfrauen von Büren	58
b) Die Konversion der Witwe des Joachim von Büren zum Katholizismus	60
c) Moritz von Büren und sein Erbe	60
d) Der Streit um das Erbe des Moritz von Büren nach dessen Tod...	64
e) Brandenburg und Büren	69
f) Der Einsatz Pater Tönnemanns für Büren	69
g) Zusammenfassung	82
h) Die weitere Entwicklung bis 1714	82
4. König Karl (III.), der spätere Kaiser Karl VI.	86
5. Der Pater auf Brautschau in Salzdahlum, die Konversion der Elisabeth Christine von Braunschweig-Wolfenbüttel und die ersten Jahre bei König Karl während des Spanischen Erbfolgekrieges (1705-1711)	91

II. Im Zentrum der Macht

1. Tönnemann bittet Papst Clemens XI. um Erweiterung seiner Vollmachten als Groß-Kapellan der kaiserlichen Truppen (1712 ff.)	112
2. Papst Clemens bittet den kaiserlichen Beichtvater um Hilfe nach der Ausweisung des Nuntius aus Neapel durch Karl VI. im Jahr 1717	118
3. Die Konversionsbestrebungen des Herzogs Karl Leopold von Mecklenburg-Schwerin im Kontext der ‚Mecklenburger Frage‘ (1720 ff.)	126
a) Die ‚Mecklenburger Frage‘	126
b) Die Frage des Konfessionswechsels und der Beitrag Tönnemanns	142
4. Der Pater wehrt mit einer einzigen Bemerkung eine Intrige Berlins gegen den Kaiser ab (1722)	149
5. Zinzendorf, die Kaiserin und Tönnemann (1725 ff.)	151
a) Zinzendorf und die Herrnhuter	151
b) Zinzendorf bei Kaiser Karl auf dem Jagdschloss Brandeis	157
c) Zinzendorf und Tönnemann	159
d) Konklusion	163

III. Zum Portrait und zum Grab Tönnemanns

1. Zum Portrait Tönnemanns in der Theol. Fakultät Paderborn	165
2. Das Grab von Pater Vitus Georg Tönnemann SJ in der ‚Kirche am Hof‘ in Wien von Jochen Hermann Vennebusch	167
a) Die ‚Kirche am Hof‘	167
b) Die Jesuiten an der ‚Kirche am Hof‘	168
c) Die Jesuitengruft	169
d) Die Grabkammer Vitus Tönnemanns SJ	172

IV. Desiderata

1. Zu den Resignationsabsichten Tönnemanns (1712-1713)	173
2. Tönnemann und Leibniz (um 1713)	175

TEIL C: ZEITGENÖSSISCHE DOKUMENTE MIT ÜBERSETZUNG

I. Allgemeines (Gelübde, Promotionszeugnisse, Funeralliteratur) 177

1. Gelübde (Professio) des Pater Vitus Tönnemann 177
2. Erste Urkunde über die Promotion von 1701 und die Aufnahme in die Theologische Fakultät der Universität Wien im Jahr 1703 180
3. Zweite Bestätigung der Promotion und der Aufnahme in die Theol. Fakultät 182
4. Todesbenachrichtigung an den Provinzial der Niederrheinischen Provinz 184
5. Todesnachricht an den Rektor des Münsteraner Jesuitenkollegs 186
6. Wiener Nekrolog 188
7. Niederrheinischer Nekrolog 207
8. Bürener Nachruf auf P. Tönnemann: Auszug aus der Bürener Chronik („Hist. Coll. Bürensis“) zum Jahr 1740 209

II. Zu seinen Ämtern als Beichtvater und Groß-Kapellan des Heeres

9. Auszug aus der Geschichte des Bürener Kollegs zum Jahre 1705 (Ernennung zum Beichtvater König Karls) 211
10. Brief der Kaiserinwitwe Eleonora an P. Tönnemann 213
11. Erklärung von P. Tönnemann an die untergeordneten Feldgeistlichen – “Litterae Patentes pro capellanis castrensibus ex anno 1722 ...“ 215

III. Die causa Büren

12. Auszug aus der Historia Collegii Bürensis zum Jahr 1698 225

TEIL D: ANHANG

I. Biogramme einzelner älterer Autoren	231
II. Abkürzungen und Zeichen	232
III. Ungedruckte Quellen	233
IV. Im Text nicht zitierte Hilfsmittel	234
V. Literatur	235
VI. Abbildungsnachweise	246